

	<p>Objekt: Schädel mit Trepanationsspuren von Pritschöna</p> <p>Museum: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de</p> <p>Sammlung: Schnurkeramik-Kultur (ca. 2.800-2.050 v. Chr.)</p> <p>Inventarnummer: HK-Nr. 24:874a</p>
--	---

Beschreibung

Im Jahre 1910 kam in Pritschöna das Grab eines Mannes aus der Schnurkeramik zutage, dessen Schädel zwei große Löcher aufwies. Diese sind Spuren von sogenannten Trepanationen, chirurgischer Eingriffe am Schädel. Während dieser "Operationen" wurde ein Teil des Schädelknochens langsam und in kreisförmiger Bewegung herausgeschabt. Sichtbar bleibt ein annähernd rundes Loch, dessen Durchmesser mehrere Zentimeter betragen kann. Blieb die Hirnhaut unverletzt, konnte der Patient die Prozedur überleben. Der Mann aus Pritschöna hatte nicht nur eine, sondern gleich zwei Trepanationen überstanden. Die schräg verlaufenden, abgeflachten Kanten der Defekte beweisen den erfolgreichen Heilungsprozess der Wunden.

Über die Beweggründe für derartige Operationen, die besonders häufig für die Schnurkeramische Kultur in Mitteleuropa nachgewiesen werden konnten, sind nur Spekulationen möglich. Gelegentlich wurden in dieser Form Schädelbrüche behandelt. Weitere mögliche Gründe liegen in anderen Gebrechen wie etwa Kopfschmerzen oder um zeremoniell begangene Rituale.

Grunddaten

Material/Technik: Knochen
Maße:

Ereignisse

Gefunden wann 1910
wer

	wo	Pritschöna
Hat gelebt	wann	2800-2050 v. Chr.
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	2800-2200 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Operation (Medizin)
- Schnurkeramische Kultur
- Schädel
- Trepanation

Literatur

- Schafberg, R. (2001): Neurochirurgie in der Steinzeit. In: H. Meller (Hrsg.), Schönheit, Macht und Tod. 120 Funde aus 120 Jahren Landesmuseum für Vorgeschichte Halle. Begleitband zur Sonderausstellung, Halle (Saale), 100f..